

Köln in Gefahr

Im Schatten des Doms



„Köln in Gefahr“

Wir freuen uns, Ihr Interesse an unserem Filmprojekt geweckt zu haben. Tauchen Sie ein in die märchenhafte aber auch gefährliche Welt von „Köln in Gefahr“!

ZUM DREHBUCH

Die Drehzeit von „Köln in Gefahr“ betrug ca. 1 Jahr.

Begonnen hatten die Arbeiten allerdings schon Mitte 2006, als der Grundriss vom Drehbuch zum Film geschrieben wurde. Aus einer anfänglichen geplanten kurzen 45-Minuten Story haben wir in der darauf folgenden Zeit den Film ausgebaut und verlängert.

Unser Wunsch war es, das Publikum mit diesem Film so zu fesseln, dass es auch noch Tage später darüber berichten würde.

DAS CHARITYPROJEKT

Ickler & Friends e.V. hat uns animiert, zu helfen und etwas völlig Neues zu entwickeln. Etwas, was es in Deutschland noch nie gegeben hat - einen abendfüllenden Spielfilm mit über 30 „Laiendarstellern“ und einem von uns eigens geschriebenen Drehbuch. Das Ergebnis ist ein Charity - Filmprojekt mit dem Namen „Köln in Gefahr“. Alle Beteiligten haben deswegen auf Gagen verzichtet, und Ihre Energie und Ihr soziales Engagement investiert, um am Ende eine beachtliche Endspendensumme für ein Kinderprojekt in Köln übergeben zu können. Die Begeisterung, aber auch die hohe Belastung der Mitwirkenden am Set, ist so in ein Projekt geflossen, das sich verantwortungsvoll gegenüber seinen Mitmenschen präsentiert.

DREHORT: KÖLN

Uns war es wichtig, diesen regionalen Bezug aufzubauen und ebenso wie Ickler & Friends e.V. auch die Menschen in dieser Stadt zu beteiligen. 17 Drehorte nur für Außenaufnahmen sind in Köln dazu benutzt worden „Köln in Gefahr“ für jeden Liebhaber dieser Stadt zu einem schönen Erlebnis zu machen.

UNSERE DARSTELLER

Was aber macht „Köln in Gefahr“ so besonders? Alle Darsteller verfügen über keine schauspielerische Vorerfahrung. Es sind Menschen aus unserer Region, die helfen wollen. Das hat uns sehr beeindruckt! Wir wurden überrascht, wie viel Talent und Fantasie in diesen Darstellern schlummert. Wir bedanken uns auf diesem Weg bei allen Darstellern und Mitwirkenden, die vor und hinter der Kamera gestanden und mit Ihrer Freizeit, ihrem Fleiß und Können diesen Film zu etwas Besonderem gemacht haben.

ZUR PRODUKTION

M.I.P. hat sich auch für die Organisation der einzelnen Szenen verantwortlich gezeigt und mit einem großen Aufwand und einem festen Zeitmanagement die Grundlagen zum Dreh geschaffen. Anders wie bei Filmproduktionen mit festem

Budget war „Köln in Gefahr“ darauf angewiesen ohne finanzielle Unterstützung gedreht zu werden.

Trotz eines solchen NO – BUDGET - PROJEKTS haben wir immer wieder kleinere Investitionen tätigen müssen.

Die eingeschränkten Mittel haben uns nicht daran gehindert, unsere Ziele im Auge zu behalten. Projektfremde Mitmenschen für „Köln in Gefahr“ zu begeistern, sie möglicherweise auch als Sponsoren zu gewinnen, war oft eine große Herausforderung für uns.

Wir haben viele interessierte Mitmenschen gefunden, die uns bei diesem Filmprojekt tatkräftig unterstützten und mit uns zusammen diesem Projekt einen Rahmen gegeben haben.

Wir möchten uns auf diesem Wege bei den Verschiedenen Firmen, Einrichtungen und Personen für Ihr ehrenamtliches Engagement bedanken.

ZUR HANDLUNG

Um einen großen Spielfilm auf die Beine zu stellen, bedarf es mehr als einer Kamera und eines gewissen Kontingents an Darstellern. Die Handlung eines jeden Films ist dabei von entscheidender Bedeutung.

Kölns bester Agent ist bei einer Rettungsaktion spurlos verschwunden. Eine Spezialinheit macht sich auf die Suche nach dem verschwundenen Kollegen.

Dabei stellt sie fest, dass nicht nur ihr Agent in großer Gefahr schwebt, sondern auch die Stadt vor einem terroristischen Anschlag steht. Die Zeit drängt und nur durch Zusammenhalt und die Liebe zur Stadt können sie die finstere Bedrohung bekämpfen.

Doch ein Verräter ist bereits unter ihnen und

Köln muss sich seiner Vergangenheit stellen! Der Kampf zwischen „Gut“ und „Böse“ beginnt.

DIE REGISSEURE DES FILMS

Trotz der Zusammenarbeit am Drehbuch waren sich die Regisseure in der Rollenvorstellung der verschiedenen Charaktere des Films nicht immer einig.

Manchmal wurden den Regisseuren gewisse Entscheidungen auch von den Schauspielern abgenommen, die sich bereits mit ihrer Rolle identifiziert hatten.

Auch die einzelnen Dreharbeiten am Set waren für die einen oder anderen oft schwierig, da es noch kurz vor Dreh zu Änderungen im Text, in Bewegung und in Ausdruck kam. Dem Team zu „Köln in Gefahr“ hat das nicht geschadet und der Film wurde somit in jeder Szene zu etwas Besonderem. Die Arbeit an dem Film weckt gerade in den Schauspielern die lustigsten und manchmal oft dramatischen Erinnerungen wach.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß mit „Köln in Gefahr“ ihr M.I.P. Team und Static Elastic

